

Pressemitteilung 14. April 2015

Regionalwahlen in Nigeria – Deutsche Unternehmen hoffen auf Fortsetzung des Demokratisierungsprozesses

Berlin / Abuja - Die in Nigeria tätigen deutschen Firmen betrachten den Ausgang und vor allem den Verlauf der Gouverneurswahlen mit Skepsis.

„Zwei Wochen nach dem Wahlsieg des künftigen Präsidenten Muhammadu Buhari hat sein Parteienbündnis All Progressives Congress (APC) auch bei den Abstimmungen in den Bundesstaaten Erfolge erzielt. Dies vergrößert den politischen Spielraum des neuen Staatschefs“, fasst Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft, den Ausgang der Gouverneurswahlen in Nigeria zusammen.

Vor allem der Sieg im Kampf um die Wirtschaftsmetropole Lagos gelte als Coup. Im ebenfalls wichtigen Bundesstaat Rivers, wo der Großteil der Öl- und Gasindustrie des Landes liegt, setzte sich dagegen der Kandidat der People's Democratic Party (PDP) des scheidenden Staatschefs Goodluck Jonathan durch.

Die Regionalwahlen wurden auch von Unruhen überschattet. In einigen Bundesstaaten kam es zu deutlich mehr Gewalt als am ersten Wahlwochenende. Insbesondere in Rivers gab es mehrere Tote und viele Verletzte. Die Buhari-Partei APC warf der PDP in diesem Zusammenhang Wahlfälschung vor und kündigte an, das Ergebnis anzufechten.

„Das könnte fatale Folgen für den Demokratisierungsprozess in Nigeria haben. Wenn Buhari die Wirtschaft des Landes voranbringen will, muss er Unruhen verhindern und die Demokratie im Land weiter voranbringen“, konstatiert Liebing.

Die Gouverneurswahlen sind in Nigeria fast so wichtig wie die Wahl des Präsidenten. Die Gouverneure im föderal organisierten Nigeria haben signifikanten politischen und wirtschaftlichen Einfluss und verfügen über Haushalte, die zum Teil größer sind, als die kleineren afrikanischen Staaten. Zudem werden in allen Bundesstaaten Regionalparlamente bestellt.

Hintergrundinformationen

Etwa 70 deutsche Firmen sind in Nigeria aktiv. Weitaus mehr sind im Handelsgeschäft tätig. Nigeria ist Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner und Hauptlieferant von Erdöl in Afrika. Außerdem ist Nigeria nach Südafrika und Ägypten drittwichtigstes Abnehmerland deutscher Produkte auf dem Kontinent. Durch die jüngste Entscheidung der Bundesregierung, Hermesdeckungen für Nigeria zu ermöglichen, wird ein Anstieg der deutsch-nigerianischen Handelsbeziehungen erwartet.

Pressekontakt

Carla Nickel

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

nickel@afrikaverrein.de

www.afrikaverrein.de

twitter.com/afrikaverrein